

# VEREINSVERSAMMLUNG 2006: JAHRBERICHT UND RECHNUNG

**Das Jahr 2005: Ein durchzogener Jahrgang! Wir mussten uns massiv verkleinern, haben trotzdem eine ganz neue Webseite aufgebaut, drei kleinere Ausgaben vom Legalize it! erstellt und, als Schlusspunkt des Jahres 2005, unser neues Konzept geschrieben und verschickt.**

## Protokoll Vereinsversammlung 2006, Verein Legalize it!

Datum: Freitag, 17. Februar 2006. Zeit: 19.30 bis 22.00 Uhr. Ort: Sitzungszimmer Legalize it!, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich. Leitung: Sven, Protokoll: Fabian.  
Anwesend: Bill, Fabian, Philippe, Ramun (bis 20 Uhr), Raphael, Ronny, Sheron, Sven G., Sven S., Felix (ab 20.15 Uhr).  
Entschuldigt: Tom C., Tom F.

### 1) Abnahme des Protokolls der Vereinsversammlung 2005

Das Protokoll wurde allen Mitgliedern zugeschickt. Es gibt dazu keine Fragen. Das Protokoll wird angenommen.

### 2) Vorstellung des Jahresberichtes 2005

Sven stellt den Jahresbericht vor. Im Dezember 2004 kündeten wir unserem Sekretär aus finanziellen Gründen. Damit ging eine fast dreieinhalbjährige Periode zu **Ende**, in der wir die vierfarbigen Legalize it!-Ausgaben und mehrere Auflagen der Rechtshilfebroschüre Shit happens hatten herausbringen können.

Zum Abschluss, während der Kündigungsfrist, überarbeiteten wir unsere Webseite [www.hanflegal.ch](http://www.hanflegal.ch) komplett und erstellten von allen Legalize it!-Artikeln der Ausgaben 18 bis 31 ein PDF – so konnten wir diese gute und spannende, ereignisreiche und bewegende Zeit nochmals Revue passieren lassen. Es war schön zu wissen: Selbst wenn dies das Ende unseres Vereins sein sollte, so können all die recherchierten Artikel weiterhin gelesen werden.

Und nach dem Ende sah es Anfang 2005 wirklich aus. Doch wir gaben nicht gleich auf, sondern machten auf **Sparflamme** weiter. Tatsächlich konnten wir auch mit einer 10%-Stelle fortfahren. Dazu intensivierten wir unsere Vorstandssitzungen am Freitag Abend.

Damit konnten wir wenigstens drei kleine **Legalize it!-Ausgaben** (Ausgaben 32, 33 und 34) auf unserem eigenen Drucker pro-

duzieren. Klar, das war nicht mehr das Gleiche wie in den Jahren zuvor. Aber es war auch nicht nichts!

Natürlich sprangen ein paar Abonnierende und Mitglieder ab. Aber es blieben uns sehr viele treu, auch in dieser schwierigen Zeit, wo ja nicht mehr sehr viel für den Mitgliederbeitrag geboten werden konnte. So **stabilisierten** wir uns wieder über die ersten Monate des Jahres 2005.

Jede Woche fügten wir unserer Webseite ein Bild, einen Text oder eine Umfrage bei. Das Ziel eines, wenn auch kleinen, wöchentlichen **Updates** konnten wir also ebenfalls erreichen.

Im Mai beschloss der Vorstand, ein grösseres, **neues Konzept** («Unser Interesse: THC. Wir setzen uns für die THC-Geniesenden ein») auszuarbeiten. Dafür fanden viele Diskussionen statt, einiges musste überlegt und berechnet werden. Im Herbst stellten wir es fertig und Ende 2005 konnten wir es allen Interessierten zustellen. Wir fassten in diesem Plan für die Zukunft alle Lehren, Möglichkeiten und Risiken zusammen. Das Konzept erarbeiteten wir anhand eines Leitfadens für Businesspläne. Das half beim strukturierten Vorgehen und erzwang auch, dass wir uns alle Fragen, auch die unangenehmen, nüchtern anschauten.

Im Herbst 2005 gab es ein kleines **Jubiläum**: Die 6. Auflage der Rechtshilfebroschüre Shit happens wurde ein Jahr alt und wir konnten feststellen, dass die Hälfte der Auflage bereits unter die Leute gekommen war. Wir feierten dies mit einer Verkaufsaktion, die durch eine Spende eines Mitglieds möglich geworden war.

Auch die **Rechtsauskünfte** führten wir weiter durch. Wir gaben 2005 rund 100 solche Auskünfte, die meisten per Mail, einige per Telefon und etwa zehn in persönlicher Beratung.

Bezahlt waren über das ganze Jahr gesehen 336 **Arbeitsstunden**, dazu kamen rund 300 Stunden Gratisarbeit durch Vorstand und Mitglieder.

Der **Vorstand** bestand im Jahr 2005 wie

schon seit längerer Zeit aus Fabian und Sven.

Der Jahresbericht wird von den Anwesenden akzeptiert. Ronny fragt nach wegen dem Mitgliederschwund. Sven erklärt, dass je nach Zählmethode man mehr oder weniger Mitglieder aufweist. Es gab aber rund ein Drittel weniger Mitgliederbeiträge als im Jahr zuvor. Ronny findet es paradox, dass das Ladensterben zu weniger Mitglieder geführt hat. Sven meint, dass wir unseren Mitgliedern in diesem Jahr nicht sehr viel hatten bieten können – und dafür ist es sogar überraschend gut herauskommen. Viele sind uns treu geblieben, wir konnten unser Büro halten und die Finanzen unseres Vereins sind wieder bereinigt.

### 3) Abnahme der Rechnung 2005

Sven stellt die Rechnung vor. Alle Angaben sind in Schweizer Franken.

Zunächst zur Erfolgsrechnung,  
1.1.2005 bis 31.12.2005:

<b>Einnahmen</b>	
Mitgliederbeiträge	10'470.51
Abonnements	2'210.00
Spenden	19'201.80
Inserate und Beilagen	4'080.00
Legalize it!-Verkauf	290.00
Shit happens-Verkauf	1'054.00
Diverse Gutschriften	29.00
Total Einnahmen	<u>37'335.31</u>
<b>Ausgaben</b>	
Löhne und Nebenkosten	13'654.75
Miete und Nebenkosten	6'077.00
Telefon und Internet	1'423.95
Bürounkosten	1'053.05
Versandkosten	3'086.80
Legalize it!-Druck	3'788.80
Diverse Lastschriften	821.20
Total Ausgaben	29'905.55
Gewinn	7'429.76
Total	<u>37'335.31</u>

Fortsetzung Seite 3

## Anmerkungen zur Rechnung

- Bei den Spenden sind 6'000 Franken Gelder, die bereits für das neue Konzept einbezahlt wurden. Das relativiert die Höhe des Gewinnes – ohne diese Reserven für das neue Projekt liegt der Gewinn bei 1'429.76.
- Bei den Lohnkosten sind bis Mitte Februar 60% bezahlt worden, anschliessend noch rund 12%.
- Die Inserate und Beilagen sowie die Legalize it!-Druckkosten stammen vom letzten vierfarbigen Legalize it! (Ausgabe 31), welches noch Ende 2004 herauskam.
- Für das Konto Werbung/PR wurde kein Geld ausgegeben.

Dann zur Bilanz per 31.12.2005:

### Aktiven

Postkonto	8'115.07
Guthaben	0.00
Büroeinrichtung	1.00
Compisystem	1.00
Bücher	1.00
Diverses	1.00
Total	<u>8119.07</u>

### Passiven

Rechnungen	0.00
Darlehen	0.00
Eigenkapital	8'119.07
Total	<u>8119.07</u>

Wir haben also unser Eigenkapital um den Gewinn erhöht – quasi als ersten Beitrag zu unserem neuen Konzept. Damit sind wir wieder einigermassen liquid, was eine massive Verbesserung zur Situation vor einem Jahr darstellt.

Bill fragt nach dem Verhältnis zwischen Abonnenten und Mitgliedern: Man müsste versuchen, die Abonnenten vermehrt zur Mitgliedschaft zu motivieren. Sven erwähnt, dass dies mit dem Konzept, das auch an alle Abonnierenden verschickt wurde, versucht wurde. Und wir werden nach dem Neustart hier noch nachhaken.

Rechnung und Bilanz werden von den Anwesenden angenommen und dem Vorstand die Décharge erteilt.

## 4) Wahl des Vorstandes (=Redaktion)

Fabian und Sven stellen sich zur Wahl. Sie werden für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Während der Pause stellt Philippe ein neues Produkt vor: Er hat eine kleine Rolle kreiert. Diese besteht aus einem langen aufgerollten Papierstreifen, von dem man sich seine Filter abtrennen kann. Alle schauen sich dieses Produkt an, testen es aus und in der Diskussion wird erörtert, wie viel die Produktion kosten würden, welches der Verkaufspreis sein könnte. Wir stellen fest, dass etwa die Hälfte der Anwesenden Geld ausgibt, um Filter zu kaufen. Die anderen

jedoch benutzen Gratisfilter oder brauchen gar keine. Wir sind gespannt auf das Feedback, denn dieses Produkt könnte ein erstes Gadget sein. Wer daran interessiert ist, kann im Büro noch ein paar Exemplare der ersten Testserie beziehen.

## 5) Budget 2006 und Ausblick in die Zukunft

Bis Ende April rechnen wir noch mit dem kleinen Budget (2'000 Franken Einnahmen und Ausgaben pro Monat), ab Mai dann mit einem grösseren (5'000 Franken Einnahmen und Ausgaben pro Monat). Die Details finden sich auch in unserem Konzept («Unser Interesse: THC»), wo wir die Überlegungen zusammengefasst und den Finanzbedarf beziffert haben. Noch Mitte Januar waren wir recht weit vom Ziel entfernt. 46'000 Franken wollten wir sammeln, jetzt sind wir schliesslich bei 45'310 Franken angekommen. **Ein grosses Dankeschön an die 14 Mitglieder, die diese Grundlage geschaffen haben!** Der Vorstand erachtet das als genügend, um das neue Konzept umsetzen zu können. Ab Mai werden wir unsere 10%-Stelle also wieder aufstocken. Das schafft Raum für die neuen Projekte, wie wir sie in unserem Konzept vorgestellt haben. Damit steht der neue grosse Schritt schon bald an – eine ganz andere Ausgangslage als vor einem Jahr! Wir sind sehr motiviert und äusserst gespannt, wie weit wir kommen werden. Dabei sind wir natürlich auf die Hilfe und Mitarbeit von allen angewiesen!

## 6) Diverses, Inforunde

Die Initiative wurde im Januar eingereicht und die Bundeskanzlei hat nachgezählt und fast 106'000 Unterschriften sind gültig. Damit beginnt ein neuer Polityklus (siehe dazu auch den Artikel in diesem Legalize it!).

Ende Januar fand die sechste Hanftagung statt, wo sich über 30 AktivistInnen während eines Wochenendes zur Diskussion und Planung der nächsten Zeit trafen. Sven war am Sonntag anwesend.

Es gibt verschiedene Organisationen, die sich um den Abstimmungskampf bemühen wollen: Erstens das Komitee «Pro Jugendschutz gegen Drogenkriminalität» (PJGD), das für die Initiative verantwortlich zeichnet und PolitikerInnen verschiedenster Parteien umfasst. Hier wird die Stossrichtung der Jugendschutz sein.

Bei «music4hemp» steht die Produktion einer CD im Mittelpunkt – diese soll an der CannaTrade veröffentlicht werden und der Initiative Geld bringen.

Die «Schweizer Hanf Koordination» (SHK) organisiert die Betriebe und will die wirtschaftlichen Argumente in den Abstimmungskampf einbringen.

Der Verein «Pro Hanf» ist in Gründung – er will vor allem Hanf-Interessierte für die Initiative organisieren. Es ist geplant, die Passivmitglieder der SHK (die Privatleute

sind), in diesen Verein zu überführen. Pro Hanf wird sich, wie der Name schon sagt, um das ganze Potenzial der Hanfpflanze bemühen.

Wir vom Verein Legalize it! wollen uns vorwiegend um den THC-Konsum und die heutigen Probleme (zum Beispiel rechtlicher Art) kümmern (alle Details dazu finden sich in unserem Konzept – wer noch weitere Exemplare davon erhalten möchte kann sich gerne melden).

Dabei wird es Überschneidungen geben zwischen diesen beiden Organisationen. Wir bleiben sicher in Kontakt und werden, so wie es aussieht, in bestimmten Projekten zusammenarbeiten. Wir diskutieren auch ein weiteres Zusammengehen. Vielleicht ist es jedoch besser, wenn verschiedene Organisationen ihre verschiedenen Projekte fokussiert vorwärtsbringen?

Es folgen Diskussionen über die Einschätzung der Initiative: Hat sie eine realistische Chance, angenommen zu werden? Oder ist sie «nur» eine Plattform, auf der wir vieles einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren können? Ist sie die weltweit einmalige Chance, etwas zu verändern? Oder wird sie, wie die allermeisten Initiativen, halt einfach abgelehnt?

Und je länger der Abend wird, desto häufiger kommen auch viele schöne Ideen in die Diskussion: Man müsste, sollte, könnte; es wäre schön, wenn... – doch wer hat wirklich Zeit, Geld, Nerven und das nötige Know-how für welche Tätigkeiten?

Hier gibt es noch viele Punkte, die geklärt werden müssen. Wer kann und soll mit wem in welchen Projekten zusammenarbeiten, wie sollen welche Projekte finanziert werden, wie viel Gratisarbeit und wie viel bezahlte Arbeit ist nötig und möglich – da ist vieles offen.

Unser Konzept ist dabei nach wie vor das ausführlichste und am besten überlegte Papier, das zur Zeit vorliegt. Deshalb wollen wir auch sicherlich in diese Richtung arbeiten. Doch wir wollen auch Kontakt halten zu allen Aktiven – und eben: Wenn ein gemeinsames Projekt von verschiedenen Menschen oder Vereinen gewünscht wird, kann und soll man sich zusammensetzen und ein solches Projekt gemeinsam realisieren.

Zum Schluss reden wir noch kurz über die Menschen, die THC-Produkte aus medizinischen Gründen konsumieren – bis jetzt hat sich aus diesen Konsumierenden noch keine Organisation gebildet. Wünschenswert wäre dies sicherlich. Allerdings sind viele Betroffene durch ihre Krankheit sehr geschwächt und können kaum aktiv werden.

Um 22 Uhr schliessen wir die Sitzung und danken Fabian fürs protokollieren. Anschliessend diskutieren wir weiter, doch langsam brechen die ersten nach Hause auf.